

## Ostereier verstecken – mennigmol gor nich so eenfach!

Mit dat Eier Verstecken to Ostern is dat oftins gor nich so eenfach. Wenn een Goorn üm dat Huus is un an`n Ostern fein Weller – jo, denn mookt dat Spooß. In so`n Goorn lett sik jo veel verstecken. Bi Regenweller mutt dat over bi alle Lüüd binnen gohn – mit all de Steden, de de Kinner meist all kennt - in de Sofaeck ünner dat Kissen, twüschen de Blumenpött, ünner dat Schapp, achter de Speeltüchkest in de Kinnerstuuw un sowat all.

Bi fein Weller gifft dat ok för de Lüüd, de kenen Goorn hebbt, noch ene annere Mööglichkeit – spazeern gohn un all de bunten feinen Soken twüschen Büsch un Bööm verstecken. Over denn mutt op dat Osterkroom jo oppasst warrn, anners köönt frömde Lüüd dat finnen oder Deerten dor angohn. De Kinner goht denn leer ut, un wat weer dat för een Ostern!

As ik so bi söss Johr oold weer, harrn wi ok noch kenen Goorn. To Ostern weer fein Weller, un wi moken den Osterspazeergang. Nich so, as de „Faust“- mit Nosinnen över de Natur un de Minschen. Ok nich mit enen swatten Pudel, de sik achterno in den Düvel verwanneln dä. Over mit veel Höpen op feine bunte Ostersoken.

Bi den Spazeergang weer ok weller Grootmudder mit bi. Weer se letzt Johr ok ween. Se harr ok de grote Dasch weller bi sik, in de achterno de sööte bunte Kroom rinschull. Grootmudder weer noch goot to Been. Se güng oftins so`n Stück vörruut. Mien Broder weer dree Johr oold un kunn mit de lütten Been nich so gau lopen. Grootmudder dreih sik denn ok mol üm, vertell, dat al de Öschen ut de Eer kemen un bück sik no jüm dool. Mol harr se ok een Kaninken sehn un keek sik no sienen Boo üm. Meist keem se denn weller no uns trüüch. Un denn düür dat ok nich mihr lang, do funnen wi Ostersoken twüschen Gras un Steen, twüschen de Wuddeln von enen Boom oder ünner enen Busch. Dat Speel güng so noch ganze Tiet wieder. Un wat weer dat jümmer för ene Freid, wenn wi dat bunte Lüchten to sehn kregen. Wat geev dat för een Nosöken un utkeken. Meist funnen wi ok noch wat so ganz dicht bi dat, wat wi toerst sehn harrn. Un uns Geschree harr ganz seker all de Hosen flüchten loten, de sik villicht noch in de Neegte ophooln harrn. Noletzt keem allns in Grootmudder ehr grote Dasch, wat wi nich sülm in de in Hannen behooln wulln.

Mi weer dat al vergohn Johr opfulln, dat jümmer dor wat to finnen weer, nem Grootmudder vörher no Öschen oder Kaninken utkeken harr. Un dat mit den Osterhosen, dat keem mi mit de Tiet ok so`n beten spoonsch vör. Wo kunn de all den Kroom herkriegen un mit sik rümslöpen? Man denn, denn weer eenmol jüst vör uns een Hoos weglopen – no de Wischen to. Harr he an`n Enn doch de bunten Eier verstecken?

Ik harr de Öllern nich froogt. Ik weet nich mihr, worüm nich. Villicht heff ik jüm den Spooß nich verdarven wullt. Villicht – villicht wull ik dat jo ok allns noch gor nich so nipp un nau weten. De Osterhaas – dat is doch wat anners, as een Grootmudder, de so`n söten Kroom sülm verstecken deit. Over düt Johr heff ik dat Speel beluurt un weer do ok gau achter komen. Vadder harr dat woll markt. He vertell mi no den Spazeergang wat von Märken un von olen Bruuk. Vadder funn jümmer de richtigen Wörr. Un ik harr denn ok een Geheemnis mit em. Mien Broder schull noch an dat Märken glöven, bit he sülm achter de Wohrheit keem.

**Ik heff dat Geheemnis wohrt – ik weer dor heel stolt op.**

*Liselotte Greife (Heidjer Platt)*